



Ein Bürgerpark der neuen Art

Vor der eindrucksvollen Kulisse der Europäischen Zentralbank erhält Frankfurt einen großen Freiraum. Hier sind an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr alle willkommen, die sich gerne spontan und ohne Kommerz an frischer Luft bewegen oder einfach nur in der Natur entspannen möchten. In einer Online-Umfrage beteiligten sich mehr als 1.300 Personen an der Planung eines „Bürgerparks“ im wahrsten Sinne des Wortes, zugleich ein Meilenstein für Frankfurts Wandel zur „Green City“. Das Berliner Büro Sinai ging als Sieger aus dem Planungswettbewerb hervor. Es gliederte den Hafenpark in die Skate- und Bikeanlage im Norden, ein „Sportband“ in der Mitte und ein „Wiesenband“ im südlichen Teil.

▲ Hafenpark mit Blick auf die Europäische Zentralbank

Kletterkalotte auf dem Kinderspielplatz (geplant) ▶



ÖPNV-Anbindung

- ▶ Von der Hauptwache mit der U-Bahn-Linie U6, Haltestelle Ostbahnhof (Fahrzeit ca. 6 Minuten)
- ▶ Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Honsellstraße (Fahrzeit ca. 18 Minuten)
- ▶ Fußweg entlang der Honsellstraße bis zum Hafenpark (ca. 5 Minuten).

Facebook

Frankfurt Baut Den Hafenpark

Grünflächenamt

Mörfelder Landstraße 6, 60598 Frankfurt am Main, Tel (0)69 212-30208, Fax (0)69 212-31039
www.gruenflaechenamt.stadt-frankfurt.de



Der Hafenpark



Vom Osthafen zum Hafenpark

Den ersten großen Aufbruch erlebte der Frankfurter Osten vor mehr als 100 Jahren mit dem Osthafen, der neu trassierten Hanauer Landstraße, neuen Quartieren für die Hafen- und Industriearbeiter sowie dem Ostpark, Deutschlands erstem Volkspark. In den 1920er Jahren errichtete der Architekt Martin Elsaesser die Großmarkthalle – ein imposantes bauliches Zeugnis des „Neuen Frankfurt“.

Der Hafenpark entsteht auf einem Filetgrundstück des sogenannten Unterhafens. Während im Oberhafen weiter mainaufwärts bis heute Brennstoffe, Getreide, Chemikalien und Schrott umgeschlagen werden, wurde die ca. 40.000 Quadratmeter große Fläche zwischen Deutschherrnbrücke und Honsellbrücke Ende des 20. Jahrhunderts für neue Entwicklungen frei. Zunächst war hier ein Gewerbegebiet geplant, doch die Stadt Frankfurt beschloss im Jahr 2007, an der Schnittstelle von Mainufer und dem Frankfurter GrünGürtel einen neuen Park zu schaffen: den Hafenpark.



▲ Hochbetrieb am Osthafen um 1959





Ein Park der Bewegung: die Skateanlage und das Sportband

Auf ca. 5.500 Quadratmetern können sich seit Dezember 2012 Skater und Biker austoben und mit dem Board oder dem BMX durch den „Concrete Jungle“ mit „Street“- und „Bowl“-Bereich kurven. Die Frankfurter Skater und Vertreter der Inliner- und BMX-Szene waren in den Planungsprozess eingebunden, und so entstand eine Anlage auf internationalem Niveau (mit Banks, Transitions, Curbs, Copings und weiteren Einbauten), die sowohl von Anfängern als auch von erfahrenen Skatern befahren werden kann. Diese Vielfalt an Herausforderungen, das Panorama zwischen Hochhaus und Fluss und die Einbettung in eine Parklandschaft mit Bäumen machen die Anlage einzigartig in Europa.

Bei der Nutzung sind folgende Regelungen zu beachten:

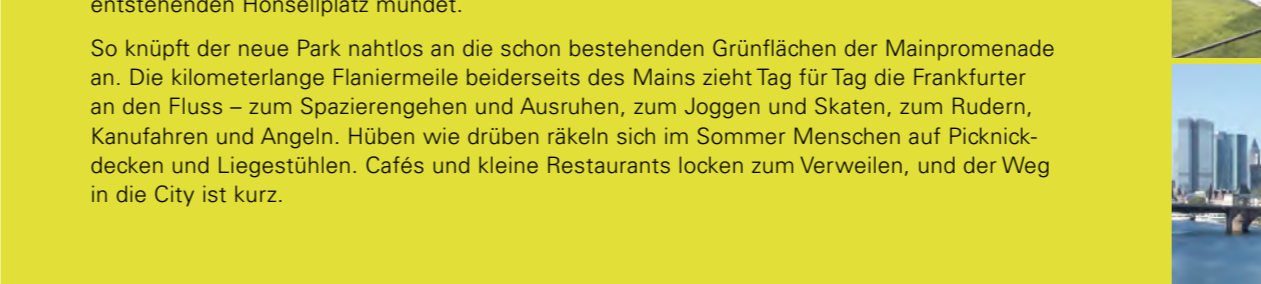
- › Die Benutzung der Anlage erfolgt auf eigene Gefahr.
- › Bei Nässe darf die Anlage nicht befahren werden.
- › Die Anlage ist nur mit Skateboards, Streetboards, Inlineskates und BMX-Fahrrädern (nur mit kunststoffgeschützten Pegs) zu befahren.
- › Beim Befahren ist unbedingt geeignete Schutzausrüstung zu tragen.
- › Das Einwachsen der Copings und Rails ist verboten.
- › Die Skateanlage ist keine Aufenthaltsfläche und daher von Gegenständen freizuhalten.
- › Es ist auf andere Benutzer, insbesondere auf Anfänger, zu achten und Rücksicht zu nehmen
- › Die Anlage ist sauber zu halten. Bitte nehmen Sie Abfälle wieder mit nach Hause!



Weitere Sportangebote (ab Sommer 2013)

Als weiteres Sportangebot werden ein Bolzplatz, ein Basketballfeld sowie multifunktionale Spielfelder, z. B. für Volleyball, Badminton oder Feldhockey mit einer Gesamtfläche von ca. 3.500 Quadratmetern zur Verfügung stehen, außerdem ein anspruchsvoller Kletter- und Klimmparcours für Jugendliche mit verschiedenen „Klettersphären“ sowie eine Fitnessanlage für Erwachsene und Senioren.

Der weitläufige Kinderspielbereich bietet künftig fantasievolle Kletter- und Höhlenkugeln sowie Wasserspielgeräte und großzügige Sandspielbereiche.



Wiesenband (Eröffnung geplant für 2014)

Im südlichen Teil des Hafens entstehen große, baumbestandene Wiesen zum Ausruhen, Sonnenbaden, Picknicken, Musik hören und Freunde treffen. Auf weitschwingenden Himmelsschaukeln kann man sich den Wind um die Nase wehen lassen. Den Rahmen der Wiesenflächen bilden geschichtete Natursteinmauern.

Auf unregelmäßig gemähten Wiesenflächen können sich die vielfältigen Blühaspekte von Wildwiesen entwickeln und Vögel oder Kleinlebewesen Rückzugsmöglichkeiten finden.

Uferpromenade und Honsellplatz (Eröffnung geplant für 2014)

Am Mainufer entsteht eine großzügige, befestigte Uferpromenade, die im Osten in den neu entstehenden Honsellplatz mündet.

So knüpft der neue Park nahtlos an die schon bestehenden Grünflächen der Mainpromenade an. Die kilometerlange Flaniermeile beiderseits des Mains zieht Tag für Tag die Frankfurter an den Fluss – zum Spaziergehen und Ausruhen, zum Joggen und Skaten, zum Rudern, Kanufahren und Angeln. Hüben wie drüben räkeln sich im Sommer Menschen auf Picknickdecken und Liegestühlen. Cafés und kleine Restaurants locken zum Verweilen, und der Weg in die City ist kurz.



Klang und Klima

Neben der Deutschherrnbrücke liegt eine Station der Klimaroute, die sich entlang des Mains zieht. Hier vermittelt eine künstlerische Installation von biegsamen Windhalmen Wissenswertes über das Thema Windstärken und die Auswirkungen des Flusswindes auf das Stadtklima. Der „Partnerfluss“ des Mains, der Okowango in Afrika, wird als eines der ökologisch reichsten Biotope der Welt vorgestellt.

Das SONIC VISTA-Projekt der Klangkünstler Sam Auinger und Bruce Odland auf der Deutschherrnbrücke lässt die Klänge der Großstadt neu erfahrbar werden. Zwei Resonanzrohre, unter den Unterführungen auf beiden Seiten der Brücke angebracht, wandeln Geräusche des Umfeldes in angenehme, didgeridooartige Töne und Klänge um, die dann in der Mitte der Brücke aus einem blauen und roten Kugel-Lautsprecher erklingen.

Gastronomie

Der nächste Möglichkeit für einen Kaffee oder einen Restaurantbesuch liegt nur einen kurzen Fußweg entfernt in Richtung Innenstadt an der Ruhrorter Werft.

